



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telephone 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außer halb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4., in Ljubljana bei Roma Company, in Zagreb bei Im. Kretzelmann & Co., in Graz bei R. Rienzler, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 154

Maribor, Dienstag den 12. Juli 1927

67. Jahrg.

1927 — Das Jahr der Katastrophen

Elementarkatastrophen in aller Welt

Furchtbare Waldbrände in Bosnien — Der Schaden beträgt bereits über 200 Millionen Dinar — Zahlreiche Todesopfer — Katastrophaler Hagelschlag in Slavonien — Eine neue Sintflut im Sächsischen Erzgebirge — Sturmtwetter in Nord-Italien

o. Sarajevo, 11. Juli. Infolge der außerordentlichen Dürre und der noch immer steigenden Hitze kam es in den letzten drei Tagen in Bosnien zu katastrophalen Waldbränden. Allein am Samstag wurden durch solche Brände Waldbestände im Werte von 200 Millionen Dinar vernichtet. Der größte Brand ist Samstag nachmittags in Han Kram ausgebrochen. Dort bestehen große Sägewerke der Firma Ugar. Aus unbekanntem Ursachen, vermutlich aber infolge Trockenheit oder Funkenflug, entstand im dortigen Waldkomplex ein Brand, der sich blitzschnell ausbreitete und binnen wenigen Stunden einen Komplex von über 50 Hektar des schönsten Waldes in ein Flammenmeer verwandelte. 12 Arbeiterbaracken und drei Sägewerke wurden in wenigen Stunden vollständig vernichtet. Das Feuer breitete sich auch auf die umliegenden Ortschaften aus, so daß über 150 Familien obdachlos wurden. Trotz aller Bemühungen konnte der Brand bis heute vormittags noch nicht eingedämmt werden. Durch diesen Brand ist auch das Jagdschloß des Königs in Han Bijesol gefährdet. Das Jagdrevier steht bereits in Flammen und die Waldbestände sind größtenteils vernichtet. An Ort und Stelle wurden mehrere Regimenter Militär beordert, um durch Ausschauen des Waldes das Ausbreiten des Feuers einzudämmen. Die Lokalisierungsarbeiten sind durch herbeschenden Wind und die in der Luft umherwirbelnden Funken sehr erschwert. Es sind auch zahlreiche Menschenopfer zu beklagen. Bisher werden 30 Arbeiter und 6 Kinder vermißt. Gleichzeitig werden große Waldbrände auch aus Turbet, Tesar und Krusovica gemeldet. Nach dem heute von Sachleuten aufgenommenen Tatbestand beträgt der Schaden weit über 200 Millionen Dinar. Durch die Vernichtung der Sägewerke sind mehrere Tausend Arbeiter beschäftigungslos geworden.

o. Dsije, 11. Juli. Gestern abends ging über ganz Slavonien ein stürzartiges Ungewitter nieder. Gegen 22 Uhr fiel ein dichter Hagel, daß die Felder wie vom Schnee bedeckt ausahen. Der angerichtete Schaden ist riesig. Fast sämtliche Feldfrüchte sind vollständig vernichtet. Durch den Wolkenbruch sind die Bäche und Flüsse stark angeschwollen; sie drohen aus den Ufern zu treten.

o. Dresden, 11. Juli. In der Nacht von Freitag auf Samstag ging im Sächsischen Erzgebirge ein katastrophaler Wolkenbruch nieder, wie ihn die Bevölkerung schon Jahrzehnte nicht kennen. Gegen 21 Uhr begann es in solchen Massen zu regnen, daß die Täler sofort unter Wasser gesetzt wurden und die Bevölkerung meinte, es läme eine neue Sintflut.

Dresden, 10. Juli. Nach den letzten Meldungen beziffert sich die Gesamtzahl der

Todesopfer auf mehrere Hundert. Es ist zu befürchten, daß sich diese Zahl noch erhöhen wird, da die Bevölkerung aus den überfluteten Ortschaften, in denen ganze Häuser einfach weggeschwemmt wurden, Hals über Kopf flüchtete und Hunderte von Menschen noch vermißt werden.

Dresden, 10. Juli. Der Bericht eines Augenzeugen aus Glaschütte erregt hier allgemeines Entsetzen. Der Verlauf des Unwetters wird darin folgendermaßen geschildert: Es war gestern den ganzen Tag über Gewitterneigung. Am Abend um 9 Uhr ging ein Wolkenbruch nieder, so daß wir glaubten, es läme eine neue Sintflut. Das war aber nur ein Vorspiel. Um 1/4 4 Uhr wurden wir plötzlich vom Wasser eingehüllt. Aus Lauenstein lagen Hochflutmeldungen vor. Feuerwehr und Polizei hielten sich schon bereit. Die Fluten, die dann hereinströmten, übertrafen alle Vorstellungen. Sie gingen zwei Meter über das höchste Hochwasser hinaus. Das ganze Tal war von einem reißenden Strom erfüllt. Der etwas tiefer liegende Bahnhof wurde sofort drei Meter hoch überflutet. Es stand dort ein Eisenbahnzug, der nach Altenburg abgelassen werden sollte. Glücklicherweise hatte jemand den Befehl gegeben, den Zug erst nach dem Gewitter abgehen zu lassen. Wäre das nicht geschehen, dann wäre der ganze Zug vom Wasser weggeschwemmt worden und alle Reisenden wären ertrunken. So sind sie mit einem Schrecken davongelommen. Die

Wagenabteilungen standen sofort unter Wasser. Einige Reisende, die herauszuspringen versuchten, wurden von den Wellen mitgerissen und auf die Seite geschleudert. Die meisten Reisenden blieben im Zug, mußten sich aber auf die Bänke retten. Das Wasser stieg bis zu den Waggonfenstern.

Rom, 10. Juli. Norditalien ist wieder von stürmischen Unwetter heimgesucht worden. In Triest und Genua mußte die Küstenschiffahrt wegen des Meeressturmes völlig eingestellt werden. Aber auch die großen Dampfer hatten einen schweren Kampf gegen die hochgehenden Wogen auszuhalten. In Genua wurden bei einem Transportdampfer die Taue zerrissen, worauf der Dampfer gegen die Küste geschleudert wurde, wo er zerschellte.

In Trient (Südtirol) hat das Hagelwetter die Saaten vernichtet. In Arco und Umgebung wurden die Wein- und Olivengärten vollständig zerstört, Bäume entwurzelt und das Garda-Hotel überschwemmt. Im Sturatal (Piemont) trat der dortige Fluß aus seinen Ufern und überschwemmte die Landstraße. Die Wassermassen rissen ein Sägewerk und zwei Mühlen mit sich fort. Da die Ueberschwemmung in der Nacht eintrat und in der ganzen Gegend zahlreiche Sommerfrüchler sich befinden, entstand eine große Panik. Zum Glück sind aber andere Schäden nicht zu beklagen.

Unsere neueste politische Generation

o. Bled, 11. Juli. Mit der Ankunft des Königs und des Ministerpräsidenten in Obertratin wurde der Schwerpunkt der politischen Lage von Beograd nach Bled verlegt, wo sich bereits einige führende Politiker versammelt haben. Außer dem Ministerpräsidenten weisen hier Dr. Zerjav, Dr. Kramer, Dr. Korosec, Paul Radic und Dr. Lazar Markovic. Für heute Nachmittag ist die Ankunft Stefan Radic' und des Athener Gesandten Tica Popovic' angemeldet.

Gestern erteilte der König mehrere Audienzen. Als erster erschien um 11 Uhr in der Villa „Zvobor“ Ministerpräsident Bukicovic. Nach ihm erschien Paul Radic' beim König in längerer Audienz. Es sind noch die Audienzen Dr. Zerjavs, Stefan Radic' und Dr. Lazar Markovic' angesetzt. Herr Bukicovic verweilte beim König fast zwei Stunden. Wie man erfährt, berichtete er dem König über das Ergebnis der Sitzung des Hauptauschusses der radikalischen Partei und über die Parteiwirren im Schoße der Radikalen. Ferner betonte er insbesondere, daß es ihm gelungen sei, die Pasic'-Gruppe zu zwingen, den Kampf gegen die Regierung einzustellen

und alle jene Politiker auszuschneiden, die den Zielen und dem Arbeitsprogramm der Regierung entgegenarbeiten. Außerdem erstattete Herr Bukicovic Bericht über die zwischen ihm und Dr. Korosec getragenen Vereinbarungen zwecks gemeinsamen Auftretens mit der Slowenischen Volkspartei bei den Wahlen und in der neuen Skupschtina.

Gestern abends traf auch Dr. Korosec in Bled ein. Er fuhr sofort in die Villa des Ministerpräsidenten und blieb bei ihm in einer längeren Audienz, in der die Verhandlungen zwischen der Slowenischen Volkspartei und der Regierungsgruppe der Radikalen zu Ende geführt wurden. Nach der Konferenz schante sowohl der Ministerpräsident als auch Dr. Korosec jedwede Erklärung ab. Auf die Frage, ob die vereinbarten Abmachungen eine Liquidierung des autonomen Programmes der Volkspartei bedeuten, erklärte Herr Bukicovic ausweichend, es handle sich nur um die Regelung der jetzigen Verhältnisse. Ohne vorheriges Einvernehmen mit Dr. Korosec könne er keine Auskünfte in dieser Angelegenheit geben.

Kino „Apolo“. Bis Dienstag:
Picadilli-Klub — Harry Piel

Auch das Vorspiel „Anfiedlungsfeier der Deutschen in Indjija“ wird noch bis Dienstag vorgeführt.

„Hajduk“ — Fußball-Staatsmeister

Beograd, 11. Juli. Die gestrige letzte Runde um die Staatsmeisterschaft zeitigte nachstehende Resultate: Hajduk : Mirija 3 : 0 (2 : 0), VSK : SSK 7 : 4 (5 : 2), Sand : Hajk 5 : 3 (4 : 1).

Schlusstand um die Staatsmeisterschaft:
 Hajduk 5, 4, 0, 1, 15 : 8, 8
 VSK 5, 3, 0, 2, 17 : 16, 6
 Hajk 5, 2, 1, 2, 11 : 15, 5
 SSK 5, 2, 0, 3, 12 : 13, 4
 Sand 5, 2, 0, 3, 11 : 12, 4
 Mirija 5, 1, 1, 3, 5 : 9, 3.

Kurze Nachrichten

o. Cetinje, 11. Juli. Gestern wurde hier der Professorenkongress eröffnet. Nach Erstattung der Tätigkeitsberichte über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde die neue Verwaltung gewählt. Zum Präsidenten wurde Direktor Jeremija Zivanovic gewählt. Der Kongress befaßte sich hauptsächlich mit der Reform des Unterrichtes an den Mittelschulen und der Erziehungsreform.

o. Beograd, 11. Juli. Der gewesene Dragoman der jugoslawischen Gesandtschaft in Tirana, Gjurasovic, ist gestern auf Korfu eingetroffen und gedenkt heute seine Reise nach Beograd fortzusetzen, um dem Außenminister über die Entwicklung der bekannten Ereignisse, die zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Albanien geführt hatten, ausführlich zu berichten.

o. Sarajevo, 11. Juli. In einem Orte der Umgebung fand gestern eine Zusammenkunft der kroatischen intellektuellen Arbeiter unter Führung des Professors Jankovic statt. Auf dieser Konferenz wurde die Gründung einer neuen Partei unter dem Titel „Kroatische nationale Partei für Bosnien und die Herzegowina“ beschlossen. Die neue Partei verfolgt hauptsächlich den Zweck, der Partei Stefan Radic' entgegenzuarbeiten.

o. London, 10. Juli. Wie verlautet, ist der Justizminister des irischen Freistaates, D'Higgins, als er mit seiner Frau nach Bostertstown bei Dublin zur Messe fuhr, von drei auf einem Automobil befindlichen, unbekanntenen Männern aus Revolvern beschossen worden. Der Zustand des Ministers soll ernst sein.

Dublin, 10. Juli. Justizminister D'Higgins ist seinen Verletzungen erlegen.

Börsenberichte

Ljubljana, 11. Juli. (Schlußkurs.) Berlin 1348.50—1351.50, Budapest 99.35, Zürich 10.95, Wien 801.25, London 276.30, Newyork 56.80, Prag 138.60, Mailand 308.25—310.25. Valuten: tschechoslowakische Krone 168.50, Dollar 56.25, holländischer Gulden 22.37.

Zürich, 11. Juli. (Schlußkurs.) Beograd 9.135, London 25.2256, Newyork 519.25, Paris 20.3425, Mailand 28.28, Prag 15.760, Wien 73.15.

Triest, 11. Juli. (Schlußkurs.) Beograd 32.28, London 89.25, Zürich 353.50.

Englands innere Politik

Von
GRAF E. V. ZEDTWITZ.

I.
Am 20. Juni brachte die englische Regierung im Hause der Lords ihre Vorschläge zur Reform des Oberhauses offiziell ein, zwei Tage später wurde das neue Gewerkschaftsgesetz im Unterhause endgültig angenommen und gleichzeitig wurde bekannt, daß die Konservativen entgegen ihrer bisherigen Absicht es in diesem Jahre nicht mehr zu Neuwahlen kommen lassen, sondern diese auf das Jahr 1928 verschieben wollen. Inzwischen soll die Oberhausreform durchgeführt und die Frage des allgemeinen Wahlrechtes für Frauen über 21 Jahre gelöst werden. Damit wäre der wesentliche Teil der Verfassungsänderung, welche die konservative Partei plant, vollzogen und in England eine neue Lage geschaffen, die eine völlige Verschiebung der innerpolitischen Machtverhältnisse bedeuten würde.

Der althergebrachte Wechsel der Whigs und Tories, der Liberalen und Konservativen in der Herrschaft wurde nach dem Kröge zum ersten Male unterbrochen durch die Vera Mac Donald, deren kurze Dauer durch das völlige Versagen der Arbeiterpartei in den wichtigsten Fragen der englischen Politik bedingt war. Die Labourregierung hat die Schwierigkeiten, in die Lloyd George sein Land in Versailles hineingesteuert hat, durch ihre schwächliche Haltung nur vermehrt, die Vormachtstellung Frankreichs am Kontinent und Amerikas in der Welt beträchtlich gestärkt und Englands Ansehen in Europa, noch mehr aber in Asien und in der neuen Welt durch ihre Unentschlossenheit weiter geschwächt. Im Innern vermochte Mac Donald weder die Gegensätze zwischen den Parteien noch zwischen den Unternehmern und Arbeitern zu beseitigen, das Arbeitslosenproblem blieb ungelöst und als die Unzufriedenheit und mit ihr die kommunistische Bewegung im Lande immer größeren Umfang annahm, strich die Regierung kläglich die Platte. Die kommenden Neuwahlen standen völlig unter dem Eindruck der kommunistischen Gefahr: das englische Volk, erobert über die Arbeiterpartei und nicht minder über die Liberalen, wandte sich den Konservativen zu und suchte dort Schutz gegen den vordringenden Kommunismus, den es mehr als alles andere fürchtet. So groß war die Angst vor den „Bolschewisten“, daß die Schutzollwünsche der Konservativen diesmal kein Hindernis bildeten und die Partei in überwältigender Mehrheit ins Unterhaus einzog. Das Kabinett Baldwin übernahm die Regierung, vom ganzen Lande mit Vertrauen und großen, vielleicht allzugroßen Hoffnungen begrüßt.

Hat das neue Regime dieses Vertrauen gerechtfertigt? Es besteht kein Zweifel, daß die Konservativen den besten Willen hatten, ihre Aufgabe rasch und restlos zu lösen. Sie griffen überall geschickt zu, stellten ihre besten Kräfte in die vorderste Reihe und diese arbeiteten geschickt und energisch, aber eben diese Energie ließ sie vielfach übersehen, daß die Dinge in England schon zu weit gediehen waren, als daß sie über Nacht hätten geändert werden können. Vor allem in der Industrie, von der Lloyd George kürzlich richtig sagte: „Schon vor dem Kriege spitzten sich die Verhältnisse in der Industrie immer mehr zu. Die Streiks wurden zahlreicher und der Verlust an Arbeitstagen durch Arbeitseinstellungen und Aussperrungen immer größer. In der Zeit von 1906 bis 1914 betrug die durch Lohnkämpfe verlorene Arbeitszeit durchschnittlich 11 Millionen Tage im Jahre, in der Zeit von 1919 bis 1926 stieg diese Ziffer aber bis zur erschreckenden Höhe von 44 Millionen verlorenen Arbeitstagen.“ In der Frage, ob Baldwin und die Seinen die Eignung zur Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Krise besitzen, gehen die Meinungen nach wie vor weit auseinander, aber wenn die Konservativen behaupten, daß keine frühere Regierung mit so viel Erfolg gearbeitet habe, so spricht dagegen die Tatsache, daß der größte Lohnkampf der Weltgeschichte eben unter Baldwin ausbrach und die konservative Regierung sich auch dann noch außerstande zeigte, den Konflikt beizulegen, als der Bergarbeiterstreik sich bereits zu einer nationalen Katastrophe ausgewachsen hatte und seine Beendigung nicht mehr eine Frage des Prestiges, sondern einfach Pflicht der Regierung war. Dieser Streik hat dem Lande tiefe, vielleicht unheilbare Wunden geschlagen. Eine seiner

Folgen war das ungeheure Defizit des englischen Budgetjahres 1926-27, das „nur“ 36.7 Millionen Pfund, d. i. 101.5 Milliarden Dinar betrug, weil der Schatzkanzler in den letzten sieben Wochen des Finanzjahres alle größeren Ausgabenposten auf das neue Budgetjahr vortragen ließ. Berücksichtigt man weiter, daß die Staatsausgaben in England viel rascher steigen als die Einnahmen und die Kosten der Chinaexpedition heute noch nicht annähernd bekannt sind, so wird das Wort eines bekannten Londoner Finanzmannes verständlich, der seinem Vize für das laufende Rechnungsjahr ein Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund prophezeite.

Es ist nur natürlich, daß viele Kräfte des englischen Volkes — ob mit Recht oder nicht, bleibt dahingestellt — die Regierung für diese Dinge verantwortlich machte, desgleichen für die fortgesetzte Verschlechterung der Handelsbilanz, für die Vorgänge in der auswärtigen Politik, kurz für das Scheitern aller seiner Hoffnungen. Und was vordem nur die Opposition leise angedeutet hatte, mußte Baldwin nun immer öfter auch von anderer Seite hören: die Regierung hat versagt. Nicht nur die Führer der Liberalen, auch namhafte Männer aus den Reihen der Konservativen, hervorragende Mitglieder des Oberhauses und Wirtschaftsführer wiederholten es, die Presse aller Parteirichtungen kritisierte immer schärfer die Politik der Regierung, bis es ein offenes Geheimnis war, daß Baldwins Stellung nicht mehr allzu fest sei und sich innerhalb des Kabinetts selbst Meinungsverschiedenheiten bemerkbar machten.

Tatsächlich hatte der englische Premier weder seinen Freunden noch seinen Feinden gegenüber einen leichten Stand. Waren die ersten mit seiner Politik unzufrieden, so wiederholte der extreme Flügel der Konservativen, die Diehards, immer nachdrücklicher ihre Forderungen, je mehr Baldwin durch seine Mißerfolge in die Enge getrieben wurde. Vergebens versuchte Baldwin, eine „bürgerliche Mehrheit“ um sich zu sammeln. Die Liberalen Asquith wie die Gruppe Lloyd Georges, die natürlich sehr gut wußten, daß jede Schwächung Baldwins für sie einen Machtzuwachs bedeutete, sagten glatt ab und selbst innerhalb der konservativen Partei gab es zahlreiche Unzufriedene, die aus ihrer Meinung über Baldwins Politik kein Hehl machten, noch mehr natürlich in den Reihen der Arbeiterpartei, die sich in der konservativen Aera und infolge der Baldwin'schen Politik rasch zu einer sozialistischen Oppositionspartei entwickelt hat. Treu zur Regierung standen nur die Diehards und die engeren Freunde Baldwins und Chamberlains, deren Hilfe die Regierung naturgemäß mit entsprechenden Zugeständnissen erkaufen mußte. So wurde Baldwin immer mehr in eine Bahn gedrängt, die er selbst nie gesucht und solange gemieden hatte, als er konnte, endlich aber doch betreten und fortsetzen mußte, wollte er die Unterstützung seiner treuesten Freunde nicht verlieren und den Gegnern des Kabinetts und seiner Partei durch den Rücktritt der Regierung die Bahn freimachen. Gegen seinen Willen und nur unter dem Druck der Verhältnisse — das muß festgehalten werden — suchte die konservative Regierung ihre Lage durch eine „schneidige Politik“ zu verbessern, die schon während des Bergarbeiterstreiks begann und seither energisch forgesetzt wurde.

(Schluß folgt.)

Nachrichten vom Tage

General Hoffmann †

Der aus dem Weltkrieg bekannte General Max Hoffmann ist in Bad Reichenhall einem Herzleiden erlegen. General Hoffmann der ein Alter von 58 Jahren erreicht hat, war im Weltkrieg Befehlshaber der deutschen Streitkräfte des Armeekorps Ost. Mehr aber als auf diesem Posten ist er durch die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk bekannt geworden, wo er als Vertreter Deutschlands den gerade zur Macht gelangten russischen Bolschewiken die Friedensbedingungen diktierte. Aus Beirichten, die damals in die Öffentlichkeit drangen, wurde bekannt, daß General Hoffmann bei den Verhandlungen mit einer etwas übertriebenen Schneidigkeit hervortrat und, als die bolschewistischen Unterhändler mit ihren kommunistischen Phrasen kamen, sich in seiner Erregung soweit fortreißen ließ, mit der Faust auf den Tisch zu schlagen und die restlose Unterwerfung der Russen zu verlangen. Wie erinnerlich, antworteten die Russen auf diese Herausforderung mit dem Abbruch der Verhandlungen, indem sie erklärten, daß sie, ohne sich noch einmal mit den Vertretern der Mittelmächte an den grünen Tisch zu setzen, den Kriegszustand ohne weitere Formalitäten als beendet ansehen, da sie völlig außerstande seien, irgendwelchen Widerstand zu leisten. In späteren Veröffentlichungen in Memoirenwerken verschiedener Heerführer und auch in der Presse, ist allerdings der Faustschlag des Generals Hoffmann auf den Tisch als Legende bezeichnet worden. Wie dem auch sein mag, sein Auftreten in Brest-Litowsk hat ihm eine gewisse Art von Unsterblichkeit gesichert.

Das Liebesdrama eines Arztes

In der zumeist von Deutschen bewohnten Ortschaft Brestowac bei Sombor in der Banat hat sich, wie aus Nowisad gemeldet wird, vor einigen Tagen ein Liebesdrama zugegetragen. Der dortige junge Arzt Dr. Josef Rupaner unterhielt mit der Gattin des Gemeindefreibeamtens Abraham, Frau Irene Abraham, die er schon in ihrer Mädchenzeit geliebt hatte, ein Liebesverhältnis, über das man schon im ganzen Orte zu sprechen begann. Nun beschloß das Liebespaar, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Eines Tages fand Herr Abraham auf seinem Tische ein Schreiben seiner Frau, in dem sie

von ihm für immer Abschied nahm. Er verständigte die Polizei, mit deren Hilfe er in die Wohnung des Arztes drang. Im ersten Zimmer lag Dr. Rupaner leblos auf dem Fußboden. Im zweiten befand sich Frau Irene angelleidet im Bette, laut um Hilfe rufend: Sie gab an, ihr Geliebter habe ihr eine Morphiuminjektion in einer Dosis von drei Kubikzentimeter gemacht, während er sich eine solche von fünf Kubikzentimeter gab. Neben der Leiche Rupaners fand man einen Abschiedsbrief an seine Verwandten und das Testament, mit welchem er unter anderem der dürftigen deutschen Schuljugend 50.000 Dinar vermachte. Das Schicksal des ebenso beliebten wie tüchtigen Arztes hat allgemeine Teilnahme erweckt.

1. Graf Theodor Zichy †. Der Chef des gräflichen Hauses Zichy, Graf Theodor Zichy, ist gestern in einem Wiener Sanatorium gestorben.

1. Graf Wladimir Frederich gestorben. Auf seinem Gut bei Helsingfors im Alter von 78 Jahren der langjährige Hofminister am Zarenhofe Graf Wladimir Frederich, gestorben. General der Kavallerie Baron Frederich — er wurde erst kurz vor dem Ausbruch der russischen Revolution in den Grafenstand erhoben — war schon unter Alexander 3. und besonders unter dem letzten Zaren Nikolaus 2. eine der mächtigsten und einflussreichsten Persönlichkeiten am Zarenhofe. In seiner Eigenschaft als Ordenskanzler, Minister des kaiserlichen Hofes und Chef des kaiserlichen Hauptquartiers hatte er den wichtigsten Posten inne, den es am Zarenhofe gab.

1. Aufhebung der Listenwahl in Frankreich. Paris, 9. Juli. Die Kammer hat heute die Debatte über die Wahlreform fortgesetzt und nach vierstündiger Diskussion den Artikel 1 des Gesetzesentwurfes mit 355 gegen 120 Stimmen angenommen, der die Listenwahl zur Deputiertenkammer aufhebt und das Einzelwahlrecht wieder einführt.

1. Wassermangel in Zagreb, Dürre in der Herzegowina. Wegen d. großen Hitze herrscht in Zagreb großer Wassermangel. Die Bewohner 2., 3. und 4. Stockwerke müssen das Wasser aus den ebenerdig gelegenen Auslaufrohren holen, da der Wasserdruck sehr gering geworden ist. Falls es nicht bald regnet, wird Zagreb ganz ohne Wasser bleiben. — In der Herzegowina herrscht die größte Trockenheit. Seit 5. Mai ist kein Regen gefallen. Alle Bäche und Quellen sind

verdunstet. Das Wasser muß an einigen Orten mehrere Stunden weit herbeigebracht werden. Das Getreide ist vollkommen verborrt, die Tabakernte fast gänzlich vernichtet.

1. Ein grauenhaftes Liebesabenteuer. Wien, 9. Juli. Der 62 Jahre alte Pensionist F. W. hatte heute nacht ein furchtbares Erlebnis. Eine Frau, die er erst vor einigen Tagen kennen gelernt hatte und die ihn im Laufe der gestrigen Nacht besuchte, wurde plötzlich, in seinem Bett liegend, von Unwohlsein befallen und verstarb. Der Polizeiarzt konnte nur mehr den Eintritt des Todes feststellen. Möglicherweise liegt eine schwere Alkoholvergiftung vor. Herr F. W. ist infolge der erlittenen Aufregungen vollständig zusammengebrochen und liegt krank darnieder.

1. Schredenszene in einer Znaimer Kaserne. Der beim Infanterieregiment Nr. 24 eingeteilte Soldat R u l a, ein gebürtiger Slowake, der beim Augmentationsmagazin auf Wachtposten in Znaim stand, eröffnete plötzlich ein Schnellfeuer. Der Mann, der wahrscheinlich tobüchtig geworden war, schoß mehrere Kameraden, die sich ihm nähern wollten, an, ohne sie indessen wesentlich zu verletzen. Im ganzen gab er vierzehn Schüsse ab, was deshalb auffällig ist, weil die auf Wache gehenden Mannschaften nur mit einem Magazin scharfer Munition ausgerüstet sein sollen. Infolge der Schießerei wurde der Znaimer Feuerwehr alarmiert, die dem Tobsüchtigen mit Wasser zu Leibe hätten rücken sollen. Es gelang jedoch noch vorher, ihn unschädlich zu machen. Man lockte ihn nämlich durch Steinwürfe in den Lichtkegel einer Lampe und während er, geblendet, seine Aufmerksamkeit nach einer bestimmten Seite zu richtete, gelang es anderen Soldaten, ihn von hinten zu überfallen und zu entwaffnen. Nach einem längeren verzweifelten Kampf, in dem er sich gegen acht Mann mit ungeheurer Kraftanstrengung zur Wehr setzte, konnte Krula gebändigt werden.

1. Ein Mann mit den 47 Frauen. Der Prozeß gegen einen gewissen Whiteman hat in Newyork begonnen, der unter dem falschen Namen eines Lords in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten insgesamt 47 Ehen abgeschlossen und seine Bräute um beträchtliche Geldbeträge — drei Millionen Kronen — geprellt hat.

Kino

BURG-KINO.

Ab heute Montag die unterhaltende Komödie „Zigotto als Millionär“. Der bekannte Groteskkomiker Zigotto in einer seiner besten Rollen.

KINO „APOLLO“.

Der spannende Abenteuer-Film mit Harry P i e l s:

„Der Picabilli-Klub“.

ein sehr spannendes Sensations- u. Abenteuer-Stück. Harry P i e l s, des Unübertrefflichen, Bekehrer kommen wieder einmal voll auf ihre Rechnung. Die Handlung bringt Sensationen, wie sie eben nur P i e l s spezielle Marke sind. Spannung über Spannung, sodas der Zuschauer nicht zu Atem kommt.

Das Vorspiel:
Hundertjahrfeier der Ansiedlung der Deutschen in Indjija.

Locht, wie nicht anders zu erwarten, besonders das deutsche Publikum in Massen ins Kino. Der ziemlich lange Film zeigt uns in anschaulicher Weise die marantesten Stellen dieser Festlichkeit, bei der u. a. auch der hiesige deutsche Männergesangsverein mitwirkte und beim Wett-singen den ersten Preis errang. Wir sehen ganz deutlich einige bekannte Warburger.

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Der hübsche Film

„Mutter, vergiß...“

ist noch heute im Union-Kino zu sehen. Er hat eine recht ansprechende Handlung, die berühmte Jeanne B r i n d e a u in der Hauptrolle.

Ab morgen, Dienstag, den 12. d. M.:

„Auf der Vulkan-Insel“.

ein herrliches Drama in sechs Akten. In den Hauptrollen Magde Bellamy, Edmund Lowe und Leslie Fenton.

KINO DIANA STUDENCI.

Von Samstag den 9. bis einschließlich Dienstag den 12. d.:

„Das Rennen in den Tod“ oder „Jagdruif der Liebe“.

Ein Abenteuerfilm in 7 Akten mit kolossalen Sensationen, Autorennen, das schwindelerregend

... Kampf auf Leben und Tod ...
Voranzeige: Vom 18. bis einschließlich 18. Juli: „Die dritte Schlacht“.

Der entgegengerufene Arzt. Ein berühmter Professor wurde zu später Stunde zu einem schwerreichen Fabrikanten gerufen. Nach sorgfältiger Untersuchung konnte er die beruhigende Versicherung geben, daß es sich um keine ernste Erkrankung handle. — „Denn Professor“, sagt der dankbare Patient, „daß Sie mitten in der Nacht so schnell gekommen sind, werde ich Ihnen hoch anrechnen!“ — „Ich Ihnen auch!“ entgegnete der höfliche Professor.

Schicht Wäsche



Einweichen mit Wasch-Extrakt „FRAUENLOB“ Herauswaschen mit Schicht's Terpentin-Seife.

Nachrichten aus Maribor

Anschluß

Daß die Anschlußfrage nicht ausschließlich deutsch-österreichisches Monopol ist, das wollen uns die Umgebungs-Gemeinden der Draustadt jetzt an zeitlichen Etappen beweisen. Die Bewohner dieser Gemeinden wissen ganz gut, daß die Eingemeindung — das Fremdwort Inkorporierung überlasse ich den Kollegen von der slowenischen Presse — ihnen nur zum Vorteil gereichen wird. Sie sträuben sich eigentlich gar nicht gegen eine Vereinigung mit Maribor, aber die Dorfältesten befürchten das Ende der bisherigen Gemeindestuben-Idylle, ja noch mehr: das Ende der Gemeindevorstandswürde. Man hat berechnet, daß die Bewohner der Umgebungs-Gemeinden nach erfolgter Eingemeindung 5 Dinar pro Steuerkopf jährlich mehr zu zahlen haben werden als heute. Sie bezahlen mit dieser Plus-Steuerquote nicht nur dem platonischen Anschluß an die Stadtgemeinde, sondern den weit vorteilhafteren Anschluß an das städtische Starkstrom- und Beleuchtungsnetz, an das Kanalnetz, ganz abgesehen davon, daß die Erhaltung der Straßen dann die städtische Bauverwaltung mit ihrem modernen Apparat übernimmt. Oder soll ich noch etwa die Vorteile aufzählen, die den Umgebungs-Gemeinden aus einer fachlich geleiteten Gemeindestatistik (Konskriptionsamt, Wähllisten, Stadtphysikat usw.) winken?

Erfreulicherweise ist die Gemeindevertretung Krčevina als erste aus dem Schmolliwinkel getreten. Am 25. Juli wird, wie ich höre, in der Gemeindestube ein von lokal-patriotischen Bedenken freies Referendum — eine Volksabstimmung en miniature — für bzw. gegen den Anschluß an Maribor stattfinden.

Hoffen wir, daß die Vernunft den Sieg davonträgt!

Soarabaus.

Maribor, den 11. Juli.

nen Ausgaben für diese Bauten darstellt, insbesondere wenn man bedenkt, daß nur die Instandhaltung der Kasernen in der letzten Zeit mindestens 800.000 Dinar kostete. Die Gemeinde hat nun, um eine gerichtliche Entscheidung in der Angelegenheit herbeizuführen, gegen die Militärverwaltung eine Klage auf Bemessung einer Jahresrente von 1.804.000 Dinar eingereicht. In erster Instanz wurde das Militärärar zur Zahlung dieser Summe verurteilt, wogegen es jedoch Beschwerde erhob. Die Angelegenheit kam vor einigen Tagen vor dem Oberlandesgericht in Lubljana zur Austragung, welches das erstinstanzliche Urteil bestätigte und die Militärverwaltung obendrein zur Tragung der Gerichtskosten verurteilte.

Schwerer Unfall

Heute vormittags waren mehrere Arbeiter mit der Einfügung eines steinernen Balkens in einen umgebauten Türrahmen im Hause, in dem sich das Café „Zabran“ auf der Mikandrova cesta befindet, beschäftigt. Aus bis zur Stunde noch nicht festgestelltem Grunde verlagte die Aufzugsvorrichtung und der schwere Stein fiel dem Hilfsarbeiter Martin Brečelj auf das linke Bein, welches vollkommen zerquetscht wurde. Gleichzeitig erlitt der bedauernswerte Arbeiter schwere Verwundungen an zwei Fingern sowie am Hinterhaupt. Brečelj wurde sofort von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Die Polizei hat eine Kommission, bestehend aus Vertretern des städtischen Bauamtes, an den Unfallort entsandt, damit festgestellt werde, ob die baubehördlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden waren.

Messerhelden von der „Lend“ ...

Am vorigen Samstag abends feierten im Gasthaus G. in der Draugasse mehrere Maurer, die bei der Ausführung der städtischen Wohnbauten beschäftigt sind, in ihrem Kreise das inoffizielle Gleichheitsfest. Da im Gastlokal auch einige Burtschen, Vertreter des Lendviertels, zugegen waren, entspann sich nach kurzem Wortwechsel ein Streit, in dessen Verlauf der Maurer Johann Siegl eine Stichwunde unter dem rechten Auge verjett erhielt. Im nächsten Moment trat aus dem Gasthaus P. der bei der Fabrik Slovina beschäftigte Hilfsarbeiter Anton Petel, dem ein noch nicht eruiertes Messerheld einen ziemlich tiefen Stich in die Achselgegend verjette. Die Polizei machte alsbald Ordnung und brachte 16 Teilnehmer dieser Rauferei unter Schloß und Riegel.

m. Journalistenklub. Am Mittwoch, den 12. d. M. um 18 Uhr findet im Burgkeller eine Klubversammlung. Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen. — Der Präses.

m. Aus dem Staatsdienste. Der dem Großzupan des Kreises Maribor zugeteilte Kreisführer Herr Mathias Senkovič (S i c h t e n a l l e r) ist dauernd in den Ruhestand versetzt worden. — Zu Archivarbeamten der 3. Kategorie im Ressort des Innenministeriums wurden ernannt und

gleichzeitig zugeteilt: Gend. Wachtmeister Johann P u n c e r zur Bezirkshauptmannschaft Dolnja Lendava, Thomas B e r g l e z zur Bezirkshauptmannschaft Slovensgrader und Feldwebel Josef S m e l a r zur Bezirkshauptmannschaft Maribor — rechtes Draufser.

m. Aus dem städtischen Dienste. Der überaus tätige und für mannigfaltige Verbesserungen im städtischen Bestattungswesen einsetzende Direktor der Leichenbestattungsanstalt, Herr Emil G e r b a c, ist zum Rechnungsrat ernannt worden.

m. Neue Ausschuhmitglieder der Städtischen Sparkasse. Nachdem kürzlich drei Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse zurückgetreten waren, wurde dieser Tage die Ersatzwahl vorgenommen. In den Ausschuh wurden neu entsandt: Herr Drago R o s i n a, Kaufmann, Herr Karl J a n i č, Kaufmann und der hiesige Casquier Herr Alois S t r e h a r.

m. Ein deutscher Gelehrter in Maribor. Seit einiger Zeit wohnt in Petre der bekannte deutsche Professor Dr. W e s e n s t e i n, der sich eingehend mit den hiesigen Verhältnissen beschäftigt. Vergangenen Samstag ist Professor Dr. Wesenstein ernstlich erkrankt und mußte seine Ueberführung ins Allg. Krankenhaus angeordnet werden.

m. Festnahme wegen Unterschleife. Samstag nachmittags wurde über Auftrag der Staatsanwaltschaft der irrthümlicherweise als „Journalist“ betrachtete Eigentümer des Vermittlungsbüros „Marfan“, Franz P i r c, dem Kreisgerichte eingeliefert. Pir wird sich wegen Vergehens gegen den Paragraphen 183 des Strafgesetzes zu verantworten haben.

m. Versuchsfahrt Maribor—Rogaška Slatina. Wie bereits berichtet, hat die Stadtgemeinde den Autobusverkehr auf der Strecke Maribor—Rogaška Slatina übernommen. Die kommissionelle Versuchsfahrt findet am 15. Juli statt, worauf der Verkehr eröffnet wird.

m. Ausnahme von Militärschülern. Die Ingenieur-Unteroffizierschule in Maribor nimmt im kommenden Schuljahr 100 Zöglinge die hiesige Artillerie-Unteroffizierschule 150 und die Krankenpfleger-Unteroffizierschule in Ris 80 Zöglinge auf. Die Aufnahmebedingungen sind beim städtischen Militäramt erhältlich.

m. Unfälle. Gestern abends fiel der 17jährige, in Krčevina 144 wohnhafte Malergeselle Johann B u e n i k von einem Kirschbaum und brach sich den rechten Unterschenkel. — Der bei Herrn Robič in Limbus bedienstete 53jährige Hilfsarbeiter Johann O n i č stürzte vom Wagen und zog sich eine ziemlich große Rißquetschwunde am Hinterhaupte zu. Beide Verletzte wurden ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Vigitation. Donnerstag, den 14. d. M. um 9 Uhr findet auf dem Zollpostamt auf dem Hauptbahnhof die Versteigerung von Mäthen und Mdracht statt.

m. Wetterbericht vom 11. Juli 8 Uhr: Luftdruck: 788; Feuchtigkeitsmesser: — 6; Barometerstand: 726; Temperatur: + 25; Windrichtung: NW; Bewölkung: neun Zehntel; Niederschlag: 0.

m. Innige Bitte. Der arme, franke Invalide mit zwei unverjagten Kindern, der sich noch immer in großer Not befindet, wendet sich neuerdings an mildthätige Herzen mit der Bitte um kleinere Spenden. Eine abgetragene Dose käme ihm sehr gelegen.

* Tobaj's Danc-Club, Näheres im Annonceteil.

* Los Nr. 86.937 wurde mit einem Treffer von Din. 30.000 gezogen. Vanča polkovaonica Bežaf, Maribor, Gospošta ulica 25, 8243

* Werte: Ueber Nacht mit „Frauenlob“ eingeweichte Wäsche läßt sich mit Schichtseife besonders leicht fertigwaschen.

* Der Haupttreffer von Din. 80.000 in der ersten Ziehung schon wieder bei Anton G o l e z in Maribor auf Nr. 11.371 gezogen; außerdem auf Nr. 79.620 weitere 8000 Dinar. Die Lose für die zweite Ziehung am 8. Juli sind noch erhältlich. 5282

* Studenci. Sommerfest der Parteilokalorganisation. Die Lokalorganisation der SPZ veranstaltet am 17. Juli in der Turnhalle der „Svoboda“ und in dem anliegenden Garten des H. Stumpf, ein großes Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen u. Musik der Petrer Feuerwehrkapelle. Da entsprechende Räume zur Verfügung stehen, findet das Fest unweiberräglich bei jeder Witterung statt. Für erstklassige Küche wie auch Getränke sorgt der Gastwirt. Alle Genossen und Genossinnen wie auch Freunde der Partei sind herzlich eingeladen. — Der Ausschuh. 683.

Nachrichten aus Bluj

p. Vermählung. Heute wurde Fel. Wilhelmine M o l i t o r mit dem Rittmeister Gymnasialprofessor Herrn Dr. R r i p t z getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Schuhmacherkurs. In der Zeit vom 1. bis 8. August l. J. veranstaltet die hiesige Kollektivgenossenschaft der Schuhmacher für ihre Mitglieder in der Knabenwollschule einen unentgeltlichen Kurs, für den die Atlas-Werke in Wien den Instruktoren und die notwendigen Apparate stellen.

p. Töblicher Unfall. Vergangenen Donnerstag verschied im hiesigen Allg. Krankenhaus der 60jährige Landwirt R a p a f aus Sv. Lovrenc a. d. Drausfelde an den Folgen der schweren Verletzungen, die er sich beim Stürze vom Wagen am selben Tage zugezogen hatte. Die Pferde scherten nämlich in Jurovec vor einem Autobus und der Wagenlenker, der unvorsichtigerweise sitzen geblieben war, fiel dabei unter den Wagen.

Nachrichten aus Celje

c. Todesfall. Am Freitag, den 8. d. M. erlag Frau Katharina D o r n i č, Postbeamtenwidwe, im Alter von 65 Jahren einem Herzschlage. Friede ihrer Asche!

c. Promotion. Am Montag, den 11. d. wurde Fräulein Mila R o v a č, eine Tochter des Kapitäns i. R. Herrn Maj. Kováč in Celje, an der Wiener Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Freie Wohnungen. Zum z w e i t e n Male ausgeschrieben: Valentin Gladin, Celje, Miklosgasse 3, 1 Zimmer ohne Sparherd; Johanna Egger, Petrovče 43, 1 Zimmer und Küche im Erdgeschoh; Maria Vumer, Sp. Hudinja 13, 1 Zimmer und Küche im 1. Stock; Konrad Galogranc, Gaberje 65, 1 Dachzimmer mit Sparherd. — Zum e r s t e n Male ausgeschrieben: Anton Drazen, Celje, Theatergasse 9, 1 Zimmer mit Sparherd im Erdgeschoh; Maria Baumgartner, Sp. Hudinja 52, 1 Dachzimmer mit Sparherd; Maria Bežaf, Celje, Puhlianska cesta 21, 3 Zimmer, Küche und Speisekammer im 1. Stock; Johann Van, Oret 36, 1 Zimmer und Küche im Erdgeschoh; Moriz Bathe, Celje, Puhlianska cesta 21, 1 Zimmer und Küche im Erdgeschoh.

Ministerpräsident Bukčević in Maribor

Nach einer privaten Information trifft Ministerpräsident Velsa B u k č e v i č mittels Kraftwagen heute um 20 Uhr abends aus Bled in Maribor ein. Dem Ministerpräsidenten werden die Führer der hiesigen Radikalen, die Herren Dr. R a v n i k und T a n z a r, bis Celje entgegenfahren. Gleich nach der Ankunft des Regierungschefs findet im Kabinett des Großzupans eine Beratung der radikalen Parteifunktionäre statt. Am intimen Abendessen werden sich neben dem Ministerpräsidenten nur einige Funktionäre der Radikalen und der Slowenischen Volkspartei beteiligen. Der Ministerpräsident wird die Rückreise voraussichtlich erst morgen nachmittags antreten.

Stadt und Militärärar

Wie bekannt, konnte die Stadtgemeinde lange Zeit zu keinem Einvernehmen mit dem Militärärar hinsichtlich der Erhöhung des Mietzinses für die Verleihung der auf Kosten der Gemeinde errichteten Kasernen gelangen. Die Militärverwaltung entrichtete für alle Kasernen einen Mietzins von nur 1.000 Dinar jährlich, was einen ganz kleinen Bruchteil der der Gemeinde erwach-

mer und Küche im Erdgeschoss; Bierbrauerei „Union“, Gasse, Leustigasse 4, 3 Zimmer und Küche im 1. Stock; D. Kafusch, Gasse, Herrngasse 13, 1 Zimmer und 2 Küchen im 1. Stock; Emanuel Pittman, Gasse, Abergasse 5, 1 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzlage im Erdgeschoss; Viktor Jany, Gasse, Gregorriedgasse 2, 3 Zimmer und Küche im 2. Stock; D. Kafusch, Gasse, Cantarstraße 5, 3 Zimmer und Küche im Erdgeschoss.

c. Ein Zinnmarder. Dieser Tage wurde in der Zinkhütte in Gaberje der Arbeiter J. festgenommen, weil man ihn ertappte als er eine Zinnplatte entwenden wollte. In der Zinkhütte wurden in der letzten Zeit schon mehrere Diebstähle von Zinn verübt.

c. Wieder zwei Fahrrad Diebstähle. Am Donnerstag wurde dem Arbeiter Franz A. in der Fabrik Westen in Gaberje ein Fahrrad im Werte von 600 Dinar entwendet. Der Dieb fuhr mit dem gestohlenen Rad durch Gaberje gegen Gasse. Vor dem Manufakturwarengeschäft Rudis bemerkte er ein an der Mauer angelehntes Rad des Kaufmannes Herrn Franz R. aus Jabodna. Da ihm dieses Rad besser gefiel, lehnte er das gestohlene Rad an die Mauer, nahm das Rad des Herrn R. und fuhr gegen Vojnit davon. Das Rad des Herrn R. ist 1780 Dinar wert. Der Dieb ist bekannt und wird bald hinter Schloß und Riegel sitzen.

Kunst und Literatur

+ Joan Cantor in russischer Ausgabe. Die sowjetrussische staatliche Verlagsanstalt hat die Meisternovelle des slowenischen Dichters Joan Cantor „Barthel, der Knecht und sein Recht“ (Slapet Jernej in njegovu pravico) in einer formvollendeten russischen Ausgabe herausgebracht.

+ Das neue Drama von Hoffmannsthal. Hugo v. Hoffmannsthal hat die Bühnenfassung seines neuesten Dramas „Der Lutz“ beendet. Das Stück behandelt das Schicksal eines polnischen Prinzen, der aus politischen Gründen in der Einsamkeit eines Turmes erzogen wird.

+ Für die 150. Wiederkehr des Geburtstages Heinrich von Kleists am 18. Oktober planen die Schauspielbühnen Deutschlands Gedenkfeste, ebenso die meisten literarischen Gesellschaften und wissenschaftlichen Vereine; in Frankfurt a. D., der Geburtsstadt des Dichters, tagt am 22. und 23. Oktober die Kleist-Gesellschaft, am 21. Oktober soll der Tagung eine Feier in Berlin vorangehen, worauf eine von der Preussischen Staatsbibliothek veranstaltete Gedächtnisausstellung mit dem gesamten handschriftlichen Nachlaß Kleistes verbunden sein soll.

+ Janáček-Dostojewski. Dostojewskis „Memorien aus einem Totenhause“ sind von Deos Janáček zu einer dreitägigen Oper ver-

hont worden. Der Komponist hat das Libretto selbst verfaßt.

+ Die Salzburger Festspiele (30. Juli bis 28. August) bringen diesmal: „Fidatio“, „Don Juan“, Dirigent: Bruno Walter, „Kathak und Liebe“, Regie: Max Reinhardt, Michael Haydn (Franciscus-Messe), Missa Solemnis, Mozart (Requiem), Musikdramatische Vorführungen: Aus Werken von Gluck bis R. Strauß, dargestellt und gesungen von Anna Bahr-Wilberding; „Sommernachtsstraum“, Regie: Max Reinhardt, Orchester: Wiener Philharmoniker; „Figaros Hochzeit“.

Dirigent: Bruno Walter; H. v. Hoffmannsthal: „Jedermann“, Regie: Max Reinhardt; Drei Orchester-Konzerte; Sedjs Mozart-Serenaden.

+ 220 Theaterdirektoren suchen einen Posten. Um den Direktionsposten am Stadttheater Jittan haben sich nicht weniger als 220 Theaterdirektoren beworben. Zum Jubiläum wurde aus dieser Masse von Anstellungsuchenden der bisherige Leiter des Reichshausers Schauspielhauses Wolf Siegel gewählt.

Aus der Sportwelt

Mitberrenspiel

„Merkur“ — „Rapid“ 6:6 (4:2).

Das gestrige am „Rapid“-Sportplatz ausgetragene Mitberrenspiel zeigte einen harten Kampf. Die Rapid-Beute, die ihren Gegner sehr unterschätzten, hatten schwer zu tun, um ein unentschiedenes Resultat zu erzielen; wäre die Mannschaft „Merkurs“ die gestern ihr erstes Spiel absolvierte, in der zweiten Halbzeit, dem Tempo noch nicht gewachsen, nicht zusammengebrochen, dann hätte sich „Rapid“ auf eine ziemlich empfindliche Niederlage gefaßt machen müssen. Was die Spielart anbelangt, führte „Merkur“ ein viel schöneres und zweckmäßigeres Kombinationspiel vor; „Rapid“ spielte stark unter seiner bisherigen Form. Erst in der zweiten Spielhälfte machte sich eine starke Ueberlegenheit der „Schwarz-Blauen“, die fast ständig belagert, bemerkbar, doch trotz geschwächter Gegenwehr konnten sie nur mit Mühe den Ausgleich erzielen. Als die Westen der „Merkur“-Elf verdienen in erster Linie die Halbstreife, der Goalmann sowie das Innen trio genannt zu werden. Bei „Rapid“ war einzig und allein der Verteidiger B. e. i. h. auf seinem Plage. Alle übrigen waren weit unter ihrer bisherigen Form. Bemerkenswert ist, daß bei „Merkur“ vier Mitglieder der S.B. Rapid mitgespielt haben, die aus der S.B. Rapid offiziell noch nicht ausgetreten sind. Schiedsrichter in der ersten Halbzeit Herr S. o. r. t. o., in der zweiten Herr T. u. r. i. n. o.

: S.B. Svoboda-Reserve — I.S.S.R. Maribor-1. Jugend 4:3 (1:1). Die „Maribor“-Beute die ihren Gegnern bereits mit 4:1 die Führung überlassen mußten können noch gegen Ende des Spieles zwei Treffer ausholen.

: Der Davidscup. Im Turnier zwischen Dänemark und der Tschechoslowakei, das bereits vor einigen Tagen begann, dürften die Dänen den Sieg davontragen. Am Samstag führten sie bereits 2:1.

: Vernichtende Niederlage des Prager D.F.C. P. r. a. g., 10. Juli. Die Sparta-Schlagung gestern ohne Rada und Patel den

D.F.C. vernichtend 10:0 (2:0). In der ersten Hälfte hielt sich der D.F.C. noch ganz gut, aber dann brach er zusammen und mußte allein in einer Viertelstunde fünf Goals hinhängen.

: Boovo Kurmi erschien nach längerer Pause bei einem Sportfest in Nabo wieder einmal am Start und holte sich das 2 Meilen-Laufen überlegen in 9:08,6. P. i. t. l. ä. n. e. n. gewann die 100 Meter in 11,1 Sek. und den Weitsprung mit 8,85 Metern. Beilerhin siegten: S. i. e. w. e. n. d. a. h. I über 8000 Meter in 1:56, J. ä. r. v. i. n. e. n. im Kugelstoßen mit 14,70 Metern, K. i. t. t. y. m. o. g. im Diskuswerfen mit 43,49 Metern und T. u. l. i. o. u. r. a. im Dreisprung mit 14,42 Metern.

: G. A. R. schlägt die Wiener „Vienna“ 4:0! In dem in Graz ausgetragenen Spiel konnten die Heimischen über die sehr ambitionstlos spielenden Wiener Gäste einen glatten Sieg erringen.

: Einen neuen österreichischen Schwimmrekorde erzielte beim Schwimmen R. s. b. i. g. e. r. vom Grazer Athletik-Klub im 400 Meter-Freistil mit 5 Minuten, 36,4 Sekunden. Der alte Rekord war 5:43,8.

: Gator, der Weitspringer von Paik, ist im Training 7,50 Meter gesprungen sein, trotzdem er das Training erst begonnen hat.

: Einen neuen Weltrekord stellte die Sonnenstich und Hitzschlag werden die Gr. Yards-Staffel mit 41 Sekunden auf. Newyork W.C. wurde mit 41,4 Sekunden zweiter. Den Weltrekord hielt die California-Universität mit 41,9 Sekunden.

: Arsenal (Kairo) wurde Samstag vom F.C. Teplih 3:2 (1:0) geschlagen. Der ägyptische Meister führte bereits 2:1.

: Die amerikanische Jehnkampfmekkerschaft gewann der Indianer Jait E. I. i. n. s. mit 7574,42 Punkten.

: Ein Weltrekord, der vor 25 Jahren aufgestellt wurde, mußte dieser Tage sein Leben lassen. Bei einem 15 Meilen-Laufen in Toronto verbesserte der Amerikaner Cliff Britter den im Jahre 1902 mit 1:20:04,4 aufgestellten Weltrekord des Engländers Appleby

auf 1:19:11. Trotz der großen Hitze passierte der Sieger das Ziel vollkommen frisch.

: Die Photographie korrigiert die Zielrichter. Auf Grund einer Photographie wurde festgestellt, daß nicht B. o. r. a. h., sondern B. o. w. m. a. n. die amerikanische 100-Yard-Meisterschaft gewonnen habe, weshalb das Resultat in diesem Sinne abgeändert wurde. Im Weitsprung siegte H. u. b. a. r. d. mit 7,84 Metern. In ger 4x200 Yards-Staffel stellte die Mannschaft des Newyork W.C. mit 1:27,4 einen neuen Weltrekord auf, der einem Durchschnitt von 21,8 Sek. pro Mann entspricht.

: Schnelle Zeiten in Montlherry. P. a. r. i. s., 9. Juli. Auf der Automobilrennbahn in Montlherry hat Frau T. e. w. a. r. t. vier internationale Rekorde auf einem Automobil Miller geschlagen. 100 Meilen in 46 Minuten 33,3 Sekunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 170 Kilometer, früherer Rekord 162 Kilometer. 500 Kilometer in zwei Stunden 48 Minuten 1,2 Sekunden, Durchschnittsgeschwindigkeit 169 Kilometer. Eine Stunde: 170 Kilometer, früherer Rekord 162 Kilometer. Drei Stunden: 510 Kilometer, Durchschnittsgeschwindigkeit 169 Kilometer, früherer Rekord 496 Kilometer.

Schach

Dach Schachturnier in Reckstemet

Die vierte Runde der Siegergruppe ergab folgende Resultate: Steiner gewann gegen Klamowitzky. Reims wurden die Partien Bilg-Ustalos und Whues-Amoch. Die Partie Bajda-Moschin wurde nach acht Stunden wieder abgebrochen. Bajda hat Siegeschancen.

Meisterturnier: Latacs gegen Bulovic, Brindmann gegen Golle und Tartalower gegen Pates. Berendison und Grünfeld spielten remis.

Stand: Siegergruppe: Moschin 9 1/2 (2), Steiner 9 1/4 (1), Klamowitzky 9, Ustalos 8 1/2, Bajda 7 (1), Amoch, Bilg 7, Whues 6. — Meisterturnier: Tartalower 7 1/2, Grünfeld 7, Latacs 6 1/2, Golle, Pates 5 1/2, Berendison, Brindmann 5 und Bulovic 4 1/2.

Zimmer Geschäftsmann. Sie: „Ich kann Ihre Frau nicht werden, Herr Hurlig, bereits nächste Woche heirate ich einen anderen.“ — Der Möbelhändler: „So, was dann kaufen Sie wenigstens die Möbel bei mir!“

Widerpenzig. „Herr Professor, ist das Relief für das Grab meiner Frau schon fertig?“ — „Nein, noch immer nicht. Sie glauben gar nicht, was für sprödes, widerpenziges Material ich in der Arbeit habe.“ — „Ich weiß, Herr Professor, ich weiß.“

Geeräuber

20 Roman von Claude Farrère.

Er war bleich geworden vor kaltem Fieber. Noch aber bestieg er sich. Alle drei Monate und mehr, die verlossen waren, war keine Meuterei an Bord vorgekommen. Dergestalt, daß die Jungens, obwohl sie ihren Trublet recht wohl kannten, bis auf diesen Tag seine Strenge noch niemals zu spüren bekommen hatten. Sie machten sich auf das Aergste gefaßt und waren zunächst heilfroh, als sie ihn dem Ansehen nach so ruhig erblickten und wahrnehmen konnten, daß er seine Stimme kaum hob.

„Was gibt es?“ wiederholte Thomas Trublet, immer im gleichen gemessenen Tone.

Einer von ihnen wagte sich ein wenig vor und erklärte die Sachlage. Er gehörte in das Lager, wo sie die ganze Beute mit den Engländern teilen wollten. Der Mann mit der Pistole gehörte ins entgegengesetzte Lager. Wie dieser die Auseinandersetzung des ersten Sprechers hörte, kam auch er nach vorn, ohne daran zu denken, seinen nackten Säbel in die Scheide zurückzustößen und schickte sich an, im entgegengesetzten Sinne zu reden.

Thomas Trublet horchte mit beiden Ohren, und es schien, als sei er über das Gehörte nicht mißvergnügt. Indessen gab er weder dem einen noch dem andern Matrosen ein Wort zur Antwort. Und beunruhigt von einem solchen Schweigen, fingen beide bald

an zu stammeln und verstümmten endlich ganz.

Da fragte Trublet, sie beide anblickend: „Ist das nun alles?“

Sie nickten ja, immer mehr beunruhigt, und das nicht ohne Grund.

Nicht ohne Grund! denn Thomas hatte, ohne einen einzigen Schritt weder vor- noch rückwärts zu tun, jede seiner beiden Hände auf den Kolben je einer seiner Gürtelpistolen gelegt. Und in einem Nu riß er sie jetzt heraus, streckte seine beiden bewaffneten Arme gleichzeitig nach der einen wie nach der anderen Seite und schob so rasch hind reinan, daß man nur einen Schuß hörte, und so gut gezielt, daß die beiden Männer mit zerplittertem Kopf hinstürzten.

Darauf wick Thomas Trublet mit gekreuzten Armen bis zur Verschönerung des Schiffs zurück, lehnte sich da an und blickte all seinen Leuten ins Gesicht. Keiner außer ihm hatte sich gerührt, und alle betrachteten ihn mit Entsetzen. Da schrie er: „Jungens! Zwei habe ich getötet! Ich werde zwanzig töten, oder vierzig. Aber das eine sollt ihr wissen: daß kein Meuterer, so lange ich bin, an Bord meines Schiffes am Leben bleibt. Wer sich gegen mich versöhlt, den wird meine Pistole gewiß nicht verschonen. Auf eure Posten geht, alle und was die Teilung der Beute angeht, so bin ich allein Herr darüber, und ich werde dabei verfahren, wie es mir gefällt.“

Die beiden Leichen lagen in ihrem Blute da. Er zeigte mit dem Finger auf sie:

„Die beiden Hunde da werden sogleich, an

Halbe aufgehängt, am Rahende aufgehängt. So wird jeder mein Gericht kennen lernen. Fort mit euch!“

Die Matrosen machten lange Beine und gehorchten.

Thomas Trublet, mitten auf der Schiffsbrücke alleingelassen, hob zunächst die Augen, um nun auch selber das zu betrachten, was er sein Gericht genannt hatte. Und in dieser Haltung fand ihn Ludwig Guénoles, als er seinerseits von dem eroberten Schiff herüberkam, das nunmehr ordnungsmäßig in Besitz genommen war.

Thomas Trublets Zorn glich jenen langsamen Flüssen, die im Anwachsen allmählich steigen, in unmerklichem Grade, deren Wasser aber trotzdem ebenso stark und mehr anschwellen als die der reizenden Ströme und schließlich weit schrecklicher als diese über die Ufer treten und mehr Land überschwemmen und für längere Zeit. Bei diesem Vorfall wuchs der Zorn des Thomas Trublet immer noch weiter und wurde heftiger, selbst noch, als der letzte Schatten von Meuterei entwichen war. Als Ludwig Guénoles sich ihm näherte und es für das Beste hielt, ihn mit den Worten zu begrüßen:

„So war's recht von dir!“

Da antwortete ihm Thomas nur mit einer Art zornvollem Brüllen:

„Schweig!“

Und der Leutnant blieb vor dem Kapitän stehen, ohne noch einen Laut zu wagen.

Erst nach geraumer Zeit konnte Thomas keine Lust so weit zählen, daß er deutliche

Worte herausbrachte und zu Ludwig sagen konnte:

„Wie denkst du darüber? Hätte ich nicht besser getan, gleich ein ganzes Duzend aufzuhängen?“

„Sml!“ machte Ludwig, „wir haben ja im ganzen nur hundert. Uebrigens haben sie sich tapfer geschlagen heute, und da verdienen sie schon Nachsicht. Bedenke, ihre Meuterei richtete sich ja gar nicht gegen dich!“

„Donnerwetter!“ schrie Trublet, „wenn der Tag käme, wo das wäre, da wollte ich aber mit dieser meinen Hand die Pulverkammer aufliegen lassen!“

„Gut so,“ bekräftigte Guénoles ruhig. „Nun weiter, was ist dein Wille bei der Teilung der Beute? Da kommt schon der Flibustier mit vollen Segeln und steuert hierher.“

Zwischen den Zähnen fügte er hinzu: „Dah ich es nicht gefaßt, daß der herkommende Hund uns was anbrotten wird!“

Er bekreuzte sich. Thomas Trublet aber dachte nach:

„Mit der Teilung dieser Beute,“ sagte er, „machen wir es so: sie gehört uns allein, denn wir haben sie allein gewonnen. Im übrigen war aber der Rohbart unser Führer bei dieser Unternehmung und muß dafür eine Belohnung bekommen. Deshalb werde ich es so machen: der dritte Teil von diesen Silberbarren soll für unsern Reeder bleiben, und ein Drittel für den Probianten, nach Abzug von allem, was wir auf Tortuga und anderwärts ausgegeben haben.“

Volkswirtschaft

Der Ruf der Internat. Handelskammer

Aus der Resolution über die notwendige Beseitigung der Handelshindernisse.

(Schluß.)

Ein- und Ausfuhrverbote, Rohstoff-Freiheit, Exportzölle.

Der Kongress stellt die völlige Übereinstimmung fest zwischen dem Bericht des Ausschusses zur Beseitigung der Handelshindernisse der Internationalen Handelskammer und dem Bericht der Wirtschaftskonferenz betreffs der Ein- und Ausfuhrverbote und der Freiheit der Rohstoffe. Der Kongress bestätigt die in diesen Berichten enthaltenen Schlüsse, daß unbedingt erforderlich ist, unverzüglich die großzügigste Politik, die unter den herrschenden Umständen möglich ist, zu befolgen, um die Aufhebung solcher Verbote und Beschränkungen durchzuführen. Der Kongress ist überzeugt, daß es möglich ist, auf diese Weise einen Warenaustausch zu erzielen, entweder durch Abschluß eines internationalen Übereinkommens oder durch auf den Gegenseitigkeitsgrundsatz beruhenden zweiseitigen Abkommen. Infolgedessen stellt er mit Befriedigung fest, daß der Völkerbund die Einberufung einer diplomatischen Konferenz zu diesem Zweck beabsichtigt. Der Kongress unterstreicht überdies die Nützlichkeit getrennten Vorgehens der einzelnen Regierungen, die, soweit es möglich ist, getrennt handelnd, ihre Grundsätze verwirklichen könnten.

Anwendung der Zolltarife und Zollformalitäten.

Der Kongress verlangt, daß alle Landesgruppen ihren Regierungen empfehlen, das Übereinkommen über die Vereinfachung der Zollformalitäten von 1923 so schnell als möglich zu ratifizieren oder anzuwenden, sofern dies noch nicht getan ist, und dieses Übereinkommen noch vor Ratifizierung im freizügigsten Sinne in Kraft zu halten und besonders alle strengen Untersuchungsmethoden und eigenmächtigen Maßnahmen zur Einziehung etwaiger Wertzölle zu vermeiden. Schon jetzt sollte zu neuen Untersuchungen übergegangen werden, mit dem Ziele, dieses Übereinkommen zu verbessern, insbesondere zwecks erleichterter Einziehung der Zölle sowie Vermeidung übertriebener Konsulargebühren und ungerechtfertigter Maßnahmen im Interesse der sanitären Sicherheit; bis zur Annahme eines ergänzenden Übereinkommens soll dieser Punkt durch Einzelabkommen im freizügigsten Sinne geregelt werden.

Industrievereinbarungen, Nationalisierung.

Der Kongress ist der Ansicht, daß die begonnenen Untersuchungen über internationale Industriemachungen einen der wertvollsten Fortschritte darstellen, indem sie zum Ausdruck bringen, in welchem Maße diese Vereinbarungen zur wirtschaftlichen Wohlfahrt der Welt und zur Niederwerfung der Handelshindernisse beitragen können.

Der Kongress begrüßt die in den meisten Ländern gemachten Bemühungen, die Nationalisierung auf alle Zweige des wirtschaftlichen Lebens auszudehnen und fordert den Verwaltungsrat auf, alle von ihm für nötig erachteten Maßnahmen zur Propagierung und Mitarbeit zu ergreifen.

Eiermarkt

Von allen europäischen Märkten treffen Meldungen über große Hitze ein, die natürlich auf die Marktlage nicht ohne Einfluß bleiben kann, da die ankommenden Sendungen infolge der Hitze zum größten Teil gelitten haben und nicht verlarvt werden können. Die Zufuhren sind bedeutend und übertreffen bei weitem den tatsächlichen Bedarf. Dabei muß jetzt berücksichtigt werden, daß die Nachfrage nach Eiern bedeutend nachgelassen hat, da ein Großteil der städtischen Bevölkerung Landaufenthalt genommen hat und als Konsument nicht in Betracht kommt. Die Küstlhäuser haben ihren Bedarf bereits eingedeckt und sind vollkommen überfüllt, so daß die auf den Markt kommende Ware auch nicht darin abgelenkt werden kann und sofort verkauft werden muß.

Auch auf dem jugoslawischen Markt sind die Zufuhren reichlich. Steirische Ware in durchwegs gutem Zustande, während die Sendungen in bosnischer und slowenischer Ware weniger gut ausfallen. Die Preise sind in Anbetracht der Marktlage hoch zu nennen, da selbst für schwächere Sorten bis zu 90 Para bewilligt werden. Bessere Sorten erzielen einen Dinar bis 1,05 Dinar.

Gegen die Teuerung in unserer Riviera

Handelsminister Dr. Spahović richtete an alle Fremdenverkehrsämter, sowie politische Behörden und Gemeindefürer eine Zuschrift, worin er ausführte, daß in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten Beschwerden von Besuchern der jugoslawischen Riviera wegen zu hoher Preise eintreffen. Der Minister fordert alle kompetenten Faktoren auf, jede Überschreitung der angemessenen Preise seitens der Hotels, Gasthäuser, Träger, Chauffeure usw., strengstens zu bestrafen und gegen Zuwiderhandelnde alle gesetzlichen Maßnahmen anzuwenden. Der Minister appelliert ferner an die Presse, Schule, Kirche und überhaupt an alle, die Bevölkerung darin zu unterrichten, daß die gesamte Deffektivität einen enormen Schaden hat, wenn den fremden Gästen zu hohe Preise berechnet werden und daß für Nichtbeachtung der diesbezüglichen Vorschriften empfindliche Strafen bestimmt sind.

Es ist sonderbar, daß unsere Bevölkerung immer nur dasjenige tun muß, was ihr ungeborenen Schaden einbringt. Mehrere Jahre hindurch wurden von allen Seiten Klagen über einen ungenügenden Zustrom von fremden Gästen laut. Heute können wir uns darüber nicht beklagen, da der Andrang so groß ist wie noch nie zuvor. Hauptächlich sind es die Deutschen, die in diesem Jahre von Italien sich abwenden und zu uns kommen. Nun beklagen sie sich aber wegen der allgemeinen Teuerung, die in den Sommerfrischen und Bädern in keinem Verhältnis zu der allgemeinen Preislage steht. Bedenkt man denn nicht, daß die Fremden nur dann wieder kommen werden, wenn wir ihnen einen entsprechenden Ersatz für den Ausfall der bisher benutzten Kur- und Ausflugsorte bieten? Ist denn etwa eine übertriebene Preissteigerung für alles Mögliche ein entsprechender Ersatz für die italienischen Sommerfrischen, die wirklich alles, was in ihren Kräften lag, getan haben, um den Fremdenstrom zu sich zu lenken? Wenn da nicht sogleich Wandel geschaffen wird, wird es um unsere Fremdenindustrie im nächsten Jahr schlecht bestellt sein. Gewiß, es sind viele ehrende Ausnahmen vorhanden. Aber sollen diese weißen Haaren die Schuld der übrigen mitabwägen?

× Der Piraturs bleibt bei 90 (gegenüber dem Pfund). Rom, 9. Juli. Mussolini hat den Vertreter der Industriellenorganisation Benni empfangen und ihm erklärt, daß nunmehr die Valuta unbedingt auf der Basis 90 erhalten werden würde. Die Industriellen hätten daher eine sichere Basis für ihre Kalkulationen. Zur Herabsetzung der Erzeugungskosten werde die Regierung durch bedeutende Steuernachlässe sowie durch Ermäßigungen der Eisenbahn- und Posttarife beitragen.

× Kapitalerhöhungen jugoslawischer Aktiengesellschaften. Aus Beograd wird berichtet: Die Generalversammlung der Union-Mühle-A.G. in Dijel hat beschlossen, eine Valorisierung der Investitionen vorzunehmen und das Aktienkapital von 7,5 auf 12 Millionen Dinar zu erhöhen, zu welchem Zwecke 22.500 neue Aktien herausgegeben werden, die den Aktionären im Verhältnis von 3 neuen Aktien auf 5 alte gratis überlassen werden. — Die Gewerbliche Kreditbank in Beograd erhöht ihr Aktienkapital von 3 auf 5 Millionen Dinar im Wege der Emission von 20.000 neuen Aktien zu 100 Dinar Nominal.

× Oesterreichische Bankrate. Der letzte Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank vom 30. Juni zeigt eine Steigerung des Wechselportefolles um rund 51 Millionen Schilling auf rund 125 Millionen Schilling. Das ist mehr als ein Achtel des virtuellen Notenumlaufes. Wenn auch inzwischen eine leichte Entspannung auf dem Wiener Geld-

markt eingetreten sein dürfte, so ist doch diese Ziffer bezeichnend für die gegenwärtige Lage, um so mehr, als sich der Noten-umlauf bereits auf 917 Millionen Schilling erhöhte. Mag man auch anfangs keine Lust verspürt haben, in Oesterreich dem deutschen Beispiel einer Erhöhung der Bankrate zu folgen, so dürfte doch, sofern nicht, was kaum zu erwarten ist, eine radikale Verringerung der österreichischen Bankrate zu rechnen sein.

Wissensblätter

Die „Himmelsbrauchschrift“, durch die am 2. Mai 1927 zum erstenmal in Deutschland — und zwar in Berlin 3300 Meter hoch) mittels Savageschen Flugzeugs „Hasso Berlin“ an den Himmel gemalt worden ist, hatte 1000 Meter lange Buchstaben.

Nach dem Forschungsreisenden Baron v. Gagem gibt es im tiefsten Asien ein Kraut, mit dem man sich überraschend verjüngen kann. Alte Elefanten, die „Lufutatebeeren“ in entsprechender Menge verzehrt, zeigten nach einiger Zeit alle Symptome der Verjüngung.

Im Herbst 1926 fand Dr. Grigorowitsch bei Odingowo bei Moskau ein fossiles Dinosaurierengehirn, das nach nunmehrigen Berechnungen 20.000 Jahre alt sein soll.

In Newyork ist ein 36 Stockwerke hohes deutsches Riesenfilmhaus gebaut worden,

das in den Wänden hier und da Steine berühmter Gebäude (Berliner Schloß, Schloß in Tokio, Buckingham-Palast, London usw.) enthält.

Vor dem Weißen Haus in Washington drängten sich Sammler an die Dacharbeiter heran und boten für jeden der hundert Jahre alten rostigen Nägel einen Dollar. (Müssen das vernagelte Kerle — oder Schlämmel gewesen sein!)

Bei der Riesenüberschwemmung am Mississippi, dem furchtbarsten derartigen Unglück, sind 400 bis 500 Menschen ums Leben gekommen. Hunderttausende waren obdachlos. Eine Fläche zwei Drittel so groß wie Deutschland war überschwemmt.

Berlin soll Aussicht haben, in 15 Jahren Newyork, und in 50 Jahren London zu überflügeln, da es 878 Quadratkilometer Raum zur Verfügung hat, Newyork nur 550, London 528 (Paris gar nur 120).

In Schibbenbeil an der Mündung der Guber in Preußen stieß man bei Untersuchungen zu einer Stauanlage auf einen unterirdischen Gang, der mit Ziegeln ausgemauert war und in dem neben Hausen vieler hundert Jahre alter Landstreichwaffen eine alte Truhe gefunden wurde, die mit ungeprägtem Gold und Silber angefüllt war. Zentner von Edelmetall, Millionenwert!

Kleiner Anzeiger.

Verstärkendes

Schneider- und Schneiderinnen-Zubehör
zu Konkurrenzpreisen
SLAVKO ČERNETIĆ
Maribor, Aleksandrova 23

30 40.000 Dinar brauche für Erweiterung meines Konkurrenzlokalen und gewinnbringenden Geschäftes. Zahle Din. 700 monatlich für jede 10.000 Dinar ohne Mitarbeit. Anträge unter „Sicher und gut“ an die Verw. 8113

Wohnung, ein sehr großes Zimmer, Küche und Nebenräume gegen eine größere umzutauschen gelüch. Abz. Verw.

Kleines Kind wird in gute Verpflegung genommen. Adre. in der Verwaltung. 5249

Tausche großes gassenseitiges Sparherdzimmer. Urbanova ul. 26, links. 8258

Zu kaufen gesucht!

Kaufe verschiedene Partiewaren. Anträge unter „Günstig“ an d. Verwaltung. 8200

Auslagepuppen

kauft gebrauchte Ed. Suppanz, Pritava. — Reitpferd kauft Erich Suppanz, Pritava. 8279

Zu verkaufen

Verkaufe sehr billig: Diverse Schlösser, Stahldraht 1 u. 1,75 mm. stark, eiserne Wendeltreppe, Feldbetten mit 8 Gurten u. doppelgylindrige Messing-Taugpumpe. F. Cvet, Kamnik. 8244

Neuer Lingerwagen billig zu verkaufen, Cvetkova ulica 11. 8281

Möbliertes Zimmer, Glavni trg Nr. 3, 1. St., sofort zu vermieten. 8268

Gelassen, Tisch, Bettstelle, Garderobekasten, Stellanen, Wäsche, Palme, Alton zu verkaufen. Anzusagen Korodova 30, 1. Stod. 8243

Nett möbliertes Zimmer, separ., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anfragen in der Verwaltung. 8265

Nähmaschine „Pfaff“, fast neu, wenig gebraucht, verkauft Ivan Rozman, Tezno 105. 8246

Zylinderhut, neu, 54 cm, Marke J. T. A. Wien zu verkaufen. Magdalenka ulica 14. 8250

Motorrad, 5 PS, Marke Wanderer, in vollkommen intaktem Zustande, wird preiswert verkauft. Adresse in der Verwaltung. 8271

Gute Nähmaschine (Zanussi) zu verkaufen. Tattenbachova 18, 1. St., rechts. 8263

Neue Toiletentischgarnitur, 7 St., gechl. Glas, zu verkaufen. Betnovska cesta 37, letztes Haus. Nur Nachmittag. 1282

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. Verw. 8099

Nett möbliertes Zimmer mit 2 Betten im Zentrum der Stadt ist sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 8181

Möbliertes, separiertes, schönes Zimmer in Villa sogleich zu vermieten. Copova ul. 10. 8237

Kabinett, möbliert, sehr rein, ionisierend, 1. Stod, elektrisches Licht, zu vermieten. Tattenbachova ul. 24/1, Tür 3. 8259

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Sodna 25/11. 8255

Schönes, gut möbliertes Zimmer, separ. Eingang, auch Pa- degelegenheit, an netten Herrn zu vermieten. Anfragen in der Verwaltung. 8251

Möbliert. Zimmer, schön sonnig, an einen Herrn zu vergeben. Anfragen in der Verwaltung. 8248

Großes, liches, fast leeres Zimmer sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 1, 2. Stod, 2. Stiege, links. 8186

Zu mieten gesucht!

Wohnung aus 3, 2 oder 1 Zimmer mit Küche sucht ruhige Partei, 3 Personen, sofort oder per September. Anträge an die Verwaltung unter „September“. 8272

Loftal oder Zimmer im Zentrum für Kanzleizwecke gesucht. Anträge: Annoncenredaktion Kovacic, Slovsko trg 18. 8273

Stellengesuche

Eine sehr tüchtige Fran, slowenisch und deutsch, versteht bürg. Küche, große Liebe zur Schmelzgerichte, wünscht auf einem Landbesitz als Wirtin unterzukommen. Anfr. Sofolista ulica 6, Maribor (Kolonia). 8204

Möchte meinen Sohn (aus guter Familie) in die Lehre zu einem besseren Mechaniker unterbringen. Der Knabe ist 15 Jahre alt, stark und 170 cm groß, hat 4 Volksschulen und 2 Gymnasien. Wer ihn aufnehmen möchte, möge sich bei Stjepan Fariš, Bader, Glina, melden. 8280

Witwe-Widwin, mit 25jähriger Tochter, sucht Wirtschaftsposten, eventuell auch Hausmeisterstelle. Adresse in d. Verw. 8274

Übernehme verschiedene Arbeiten. Gehe auch ins Haus. Malisa 6, Florijan. 8266

Kontoristin mit Praxis, perfekt Slowenisch, Serbokroatisch und Deutsch, Stenographie, Maschinenschriften sowie in anderen Buchreparaturen bewandert, sucht Stelle. Geht. Anträge unter „1200“ an die Verwaltung des Blattes. 8247

Wünsche Stelle zu ändern als Buchhalter, Korrespondent und dergl. Zuschriften unter „Tüchtig“ an die Verw. 8253

Haushälterin, verlässlich, sucht Stelle. Diese erbeten unter „Auch aufs Land“ an die Verwaltung. 8261

Perfekte und gute Köchin sucht Stelle auf Schloß oder größeren Haushalt am Lande ab 15. Juli. Betnovska cesta 37. 1264

Offene Stellen

Talentierte Lehrjunge wird beim Malermeister Gustav Šilip, Betnovska ulica 41 auf- genommen. 8256

Kontoristengehilfe wird aufgenommen. Bistari, Zuderbäckerei. 8276

Handlungslehrlinge wird aufgenommen bei Igo Baloh, Letrinska ulica 18. 1275

Schlosserlehrling wird sofort aufgenommen. Lavrenčič, Slovsko ulica 24. 8252

Grabtrüge von frischem sowie erstklassigem Kurnmaterial, geschmackvoll ausgeführt, zu billigsten Preisen liefert Kunst- u. Gobelinsfabrik J. Steinbrunner, Korodova cesta 103. Bestellungen werden auch am Verkaufstand Glavni trg entgegen- genommen. 8088

An alle unseren Kommittenten!

Trotzdem wir mit den Gewinnauszahlungen der 5. Klasse XIII. Lotterie schon am 10. Mai, statt wie amtlich festgesetzt, am 15. Juni begonnen hatten, konnte die **ungemein grosse Anzahl von Gewinnen** (nahezu 10 Millionen Dinar) in der relativ kurzen Zeit nicht ordnungsgemäss bewältigt werden.

Die vielen Feleritage, die zu grosse Anzahl unserer Kommittenten, und nicht zuletzt die viel zu kurze Zeit zwischen dem Erscheinen der amtlichen Gewinnliste 5. Klasse und der ersten Ziehung der XIV. Lotterie, haben es bewirkt, dass die technischen Arbeiten diesmal ins **Stocken geraten mussten!**

Aus diesen Gründen können wir diesmal die amtliche Gewinnliste I. Klasse und die Lose der 2. Klasse nicht mit der gewohnten Pünktlichkeit versenden und werden diese erst cca. am 18. Juli expedieren können.

Indem wir dies ordnungshalber zur Kenntnis unserer Kommittenten bringen, bitten wir diese, von Urgezen jeder Art abzusehen, da diese nur weitere Störungen und Verzögerungen verursachen würden.

Ebenso bitten wir, uns vor dem 25. Juli keine neuen Bestellungen auf Lose 2. Klasse zu senden, da wir vor diesem Termin keine neue Kunden aufnehmen können.

Die Ziehung der 2. Klasse findet am 8. August d. J. statt!

Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie: BANK-KOMMANDIT-GESELLSCHAFT

A. Rein & Co., Zagreb

Flor-Strümpfe

von Dinar 18.— an
bei Anica Traun,
Maribor, Grajski
trg 1. 7245

Nach dem Bade im See- und Flußwasser wird Ihr Haar stets lockig sein, wenn Sie sich **DOBAJ'S DAUERONDULATION** machen lassen, besonders jetzt, vor der Abreise in das Bad und auf Reisen in die Sommerfrische ist die Dauerondulation für Sie unerlässlich. Heutzutage ist kein Bubikopf ohne Locken elegant und auch das lange Haar kann ohne Dauerondulation nicht kleidsam geordnet werden. — In DOBAJ'S Friseursalon, welcher für die spezielle Ausführung von Dauerondulationen eingerichtet ist, werden Sie von geübter Hand bedient. Zwei modernste Apparate für Dauerondulation vorhanden. 8230

Dobaj's Friseursalon, Maribor, Gosposka ul. 36.

Begehrtester Mann ohne Kinder mit 85.000 Dinar wünscht eine

GREISLEREI

von alten Zeiten gegen Auszug oder sonstige Vereinbarung zu übernehmen. Offerte an die Betr. unter „Greislerei“. 8243

Möbel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am besten u. billigsten im Möbellager vereinigt. Tischlermeister, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 7919

Käsehaus Schwab

Nur Gregočeva ulica 14. (Schillerstrasse). Billigste Einkaufsquelle in allen Käsearten und ungar. Salami im Hofmagazin. En gros. En detail

Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Schlauchwagen

doppelhaspelig, für 200 bis 300 Meter Schläuche fassend, ist zu verkaufen. Zu besichtigen bei Alois Polatschek, Ključavničarska ul. 1, Maribor. 270

Verbreitet die „Marburger Zeitung“

Sonnige

Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes.

VERKAUFE

renomierte und gutgehende **Restauration** und **Hotel** mit 15 Zimmern, im Stadtzentrum, mit Haus und ganzem Inventar wegen Krankheit. Anzufragen bei: H. Jakovac, Zagreb, Vlačka ulica 9. 8117

Die neueste Type MERCEDES BENZ

ZWEILITER, FUNFSITZER

das Entzücken des Autofachmannes und noch mehr der Autosportlerin, der Matador bei allen Prüfungen des Jahres. — Auf Lager eingetroffen und in meinem Ausstellungsraum zu besichtigen. — **8/38 PS SECHSCYLINDER, mit siebenfach** gelagerter Kurbelwelle, Linkssteuerung und Kugelschaltung in der Mitte, mit Zentralschmierung des ganzen Fahrzeuges vom Motor aus.

Also nicht nur Selbstfahrer, auch Selbstschmierer. Pumpet das Öl nach allen Schmierstellen des Wagens, das ganze Chassis entlang, bis zum entferntest wohnenden Federbolzen, bis zum Karadangelenk und überall dahin, wo der Fahrer ständig zu wenig schmiert. Keine Handschmierung mehr, keine Schmierpistole nötig, aber auch kein unzuverlässiger Fußdruck, wie bei diversen Amerikanern.

Alle 40 Kilometer, jawohl, ist er und sein größerer Bruder der neue

MERCEDES BENZ

Dreiliter Sechscylinder 12/55 PS frisch durchgeschmiert. Eine ideale Angelegenheit! — Dabei die rationellsten Fahrzeuge der Gegenwart! Höchste Gediegenheit, keine Augentäuscher, keine Coullissen, keine Massenartikel, keine Lederimitation, sondern

ZWEI ECHE MERCEDES BENZ

Sie werden geliefert als Tourenwagen 5-resp. 7-sitzig, Pullmannlimusinen 5-resp. 7-sitzig, Cabriolets 2-bis 7-sitzig. — Preis 8/38 PH offener Tourenwagen 5-sitzig Dinar 130.000.— fahrfertig ab Lager!

Generalvertr. für Jugoslawien: **CHRISTIAN NUSSER, Beograd, Knez Mihajlova 52, Tel. 28-14, Filiale in Zagreb.** Vertretungen: Dalmatien **Juraj Pavliković, Makarska**, für Bosnien **Adolf Pfeningberger, Sarajevo**, für Hercegovina **Dušan Marinković, Mostar**, für Novisad und Umgebung **August Bachinger Novisad.** — — — 8277